

Hofeschulzen, anwesenden Hofesleuten zu renoviren und auf einständiges Begehren gut gefunden worden, daß bei der am Hofe Rynern in obgemelten Datis bei damahliger hierunten benannten Hofeschulzen Hermann Grefinghof gehaltener zweltägiger Hofesprache alle in diesem zur Renthey Hamm gehörige Hofesleute in mein, des zeitlichen Hofesrichtern Praesens und Weisern der dreyer Hofeschulzen durch mich zeitlichen Gerichtschreibern Westendorff als dazu adhibirten Actuarium fideliter in diesem neu aufgerichteten und renovirten Hofesbuch wieder eingetragen, den Zustand der Hofesleute fleißig examinirt, und deren Kinder, so bis hiezu auf die Hofesgüter vorhanden gewesen und bei der Hofesprache angegeben worden, immatriculiret und alles mit Collationirung des vorigen alten Hofesbuchs revidiret, die Gebrechen nach bestem Vermögen supplirt und perfectirt, auch darab ein apartes Protocollum bei obgedachter Hofesprache abgehalten, und also dieses Buch für unsere Nachkommen zu renoviren höchst nöthig befunden haben. Urkundlich unser allerseits Hofesrichtern und Rentmeistern wie auch Hofeschulzen eigenhändiger Unterschriften. So geschehen am Hof Rynern in dato ut supra.

Joh. Friedr. Ludovici, Hofesrichter und Rentmeister.

Hermann Schulte Rynern als Hofeschulte.

Johan Hofeschulte zu Drechen.

Diederich Renninghof, jetziger Hofeschulte zu Berge.

In fidem praemissorum et veritates Testimonium subscripsit.

Johan Herman Westendorff, actuaris adhibitus manu propria.

Friedrich Schroeder, zeitlicher Hofesfrohe.

Beilage 25.

Rechte und Verbindlichkeiten des Hofherrn des Oberhofes Cickel, seines Schultheissen und der hofhörigen Leute, welche die 28 Hofgüter unterhaben. Gegen 1500 erneuert.

Ex Copia saec. XVI.

Dit sind die Rechte und Gerechtigkeiten des Hoeffs der Herren van Sanct Panthaleon binnen Colne, Ordens sanct Benedicti, gelegen zu Cickel in dem Lande von der Marke, over welchen Hoeff dieselbe Herren, Abt und Convent Sanct Panthaleon vurg. rechte Erbgundherren sind und Niemand anders, als die Fundatio und Donatio und Privilegien uiswifend van fünffhundert Jare her und darnae zc.

1. Item tom irsten sollen der Hoeffen sein eicht und twintich, ues welchen Hoeffen ein mit Kotteren fall man lysen seven Man, die dem Hoeffe zugehörig sein; und die fall man kiesen, die da die verffendigste und weissen und die erbarste sind. Dieselven sollen heissen

Litones, dat is zu Deutsch: Laten. Und dieselven seven Laten sollen alle Jairs zu vier Reisen des Hoeffs Bedinge besitzen ein mit dem Scholtis, die van der Herren wegen darzu gesatt, wenn In dat besolten wird: is idt aver hillig Birdag, so en fall man nit dingen, dan alleine entfangen Zynß und Pacht, als hernach volget. Und dieselve seven Laten sollen zusamen die Hoeffstuide und Kottere lysen. Ind wan ein van den seven Laten Doides halff aff wirt gaen, so sollen die seß andere einen in des Statt Kiesen neß den frien Gueden.

2. Item tom tweden sollen die gene, die op den Hoeben wonnen, alle Jairs zu Zynß und Pacht geven zo veir Zyden zweie Schild und veir Honer, und die Kottere halff also viell, dat is einen Schild ind zwei Honer: ind vur ichlichen Schild fall man geven eichtzehn Grofen, ind einen ichlichen Grofe magh man betalen mit einem alten Engels, ind einen ichlichen Engels mag man afflegen mit einem Colnischen Weißpennink.

3. Item tom berden fall man alle Jairs vier ungeboden Bedinge halden op dem Hoeff op der rechter Maistadt; ind dan fall ein ichlich betalen sinen Zynß nae Andeil, als herna volgt.

4. Item op den Sontag zo halff Fasten, genant Letare, fall man op den Hoff kommen, ind fall betalen dem Herrn, off dem Scholtis von des Herrn wegen, die Hoevener vierdenhalven alden Engels, die Kotteren anderhalven Engels ind dat vierde Del von einem Engels: ind einen Engels mach man afflegen mit einem Colnischen Weißpennink, ind den Weißpennink mag man betalen mit zwölff Colnischen Hellern. Ind op den Dag fall man nit dingen, wan id Birdag is.

5. Item des Saterdags nae unsers Heren Uppersfartsdag, zo Latin genant Ascensio Domini, fall man op den Hoeff kommen, ind die Hoevener sollen geven twelff Engels, die Kotter seß; ind op dat Seiffmael so sollen die seven Laten all des Hoeffs Recht ind Herlichkeit na Ermanung des Herrn oft des Scholtis, die in des Herrn Platz sitet, ercleren ind erwecken, ind bei ihren Eiden, die sie dem hilligen, sanct Panthaleon und dem Hove hant gedaen, wysen.

6. Item des ersten Werkeldages nae unser leven Frawen Krauetweihe, zo Latein genant Assumptio, sollen alle die Hoevesluiden zusamen, wat in den Hoeff gehörig is, it sein die Hoevener, die Kottere oft Ummeling, wat op ein Miet nae woent, in den Hoeff kommen, ind die Hoevener sollen geven in betalen neun alde Engels, ind die Kottere fünfftenhalven alde Engels; ind op dat Seiffmael fall der Herr selffs dat Bedinge besitzen, oft der Kelner, oft suß ein ander von den Herren, wer dazu geschickt wird, ein mit dem Scholtis, ind ermahnen dieselven Laten, bei ihren Eiden, dat sie alles des Hoeves Recht ind Herligkeit nae Ußwifsonge dieß Breiffß ind Rollen erwecken ind erneuern. Ind wan Semanz van den Hoeffluiden, die in den Hoeff gehorig sein, die enich Gebreck hebde, die fall alsdan syn Gebreck

opboen ind zu erkennen geven, ind Recht ind Orbell darop nehmen ind emphanzen; ind fall allewege dingen op dem Hoeff, ind ainhaben tho einre Uhre Nachmittag, ind er die Sonne unbergelt, dat Gebinge beschliessen.

7. Item des irsten Sontag nae sanct Andreisdag fall man op den Hoeff kommen, ind sollen die Hovener betalen eifftenhalben Engels, die Rötter die Halbscheid, dat is vünffstenhalven und dat vierde Theil van einem Engels.

8. Item op den Sontag zo groß Vasslavend, den man nent to Latin: Esto mihi, sollen die Hovener betalen veir Hoener und die Rotter twee Hoener, ind die sollen sie op den Hoeff leveren.

9. Item alle Hoeverstuide in den Hoeff gehörig, idt sie Man off Fraw, Knecht oder Mabe, sollen alle Jairs eins op sanct Pantheonsdag geven ind betalen dem Herren off Scholtis, die des moegig und mächtig is von des Herren wegen, einen Gezeüchnüßpennnik, dat hie in den Hoeff gehörig is ind underworfen; und fall geven einen alden sylvern Tornis, der Mönzen des Konings van Frankreich, welche Tornis mag man affleggen mit zweien alden Weispennnik der Churfürsten Mönzen bei dem Rhyne, offt dat Werde dar vur; ind die Brauen und Megde sollen halff also viel geven als die Man, ind nit mehr. Ind wer op den Dag seinen Weispennnik des Getüchis, dat hie in den Hoeff gehörig is, bei der Sonnen nit en betalet, hie sei Man oder Frawe, der fall dem Herrn off Scholtis in eine Wedde verfallen seyn von drien Tornis, all dergleichen als vorg. up Gnade: ind der Herr off Scholtis mag Innen darvor des andern Dages laten penden mit dem Hoeffsfoenen.

10. Item vort sollen alle die gennen, die op den Hoeven sitten, dem Herrn offt dem Scholtis von des Herren wegen vier Dienste doin, einen bei Graf, einen bei Stroe, einen zu Holten, einen zu Dingen; ind ein itlich Dienst fall geschehen mit vier Perden; ind den Luiden fall der Her off der Scholtis, wan sie dan deinen, die Kost geven ind nit den Perden.

11. Item die Rötter sollen deselven gelichen, als die Hovener, vier Dienste doen dem Herrn off dem Scholtis von des Herrn wegen mit zwei Perden in aller Maßen vorg.

12. Item darzu sollen die genne, die op den Hoeven woenen ind oick op den Kotten, mallich mit seins selbst Leib zweien Dage in dem Jair dem Herrn deinen off dem Scholtis von der Herren wegen: und wem sie deinen, die fall In die Kost geven, als einem arbeitern Man zobehoret.

13. Item vort zweier gewonlicher ind ziemlicher Dienste Bede fall man dem Herrn off Scholtis nit weigern, idt sy mit Perden off mit dem Eyde; und die zweien Dienste sollen nit lenger dan zweyen

Dage wheren, und wem sie dan also beinen, ber soll In die Kost, ind den Verben dat Foder geben.

14. Vort alle Ummelink von Manspersonen, wair die wonnen, tie der Herr off Scholtis betreffen mag, sollen einen Dag beinen, warzu dat dan den Herrn off Scholtis des hovende is: ind hant sie Verben, sollen sie dienen mit Verben einen Dag off mit ihrem selffs Eyve; und fall man den Luiden die Kost geven den einen Dag ind nit den Verben.

15. Vurt huißen und hoven diese vurg. Dienste en fall nein Man, in den Hoff gehorig, hie sie von den Hoven off Kotten off Ummelink, geinen Dienst mehr doin van Recht, noch auch nit wachen noch gein Wachtgelt geven geinerley Wyse.

16. Vort wanner ein Hoessmann off ein Hoessfraw, die up einem Hoessguidt sisen mit gewunnener Hand, Dodes halven affgaen, so fall van Ervelenuss Dodes des Mans der Herr, off der Scholtis van des Herrn wegen, die des mächtig is ind Bevele van des Herrn wegen hefft, das beste Verb, die beste Koe, dat beste Vercken nehmen, van der Frawen Doid fall der Herr off Scholtis nehmen die beste Koe, dat beste Vercken ind dat beste Kleid: und will dan der Herr off Scholtis, so mag hie dat schegen op ein glimlich rebelich Geldt, ind dat Gelt dar vor nehmen mit Gnaden. Bedüchte sich einer, die dat anstande ind betalen moeste, dat der Herr zo hohe ind ungebührlich Geldt heische vor die Ervelenuss, so mag hie betalen dem Herrn mit dem, dat ervallen is, dat is mit Verb, Koe, Vercken off beste Kleid, wo idt ein Brauwe is; ind der Herr noch Scholtis mag noch en fall sie vorder dringen.

17. Item wanner ein Hoessman off ein Vrouwe in den Hoff gehorig, wonnen op anderer Herschop Guider, ind Dodes halven affgaen, so fall alsdan dem Herrn off Scholtis von der Herrn wegen, so ver dieselffe Quick ind Bee haben, ervallen sin von dem Man dat beste Verb, Koe ind Vercken, von der Frawen die beste Koe, Vercken ind Kleid in aller Massen als vorg. steidt: wer idt aber Sacke, dat sie gein Quick noch Bee en hedden, so fall und is gefallen dem Herren off Scholtis von des Mans wegen vier alde Guldenschild, von der Vrouwen drie alde Guldenschild mit Gnaden: ind einen iglichen Schild mag man affleggen mit anderhalven overtendischen reinschen Churfürsten Gulden ind einen alden Engels, oft dat Werdt dair vur mit Gnaden.

18. Item wanner ein Hoessman oder Magd, die unbestadet sin, und doch in den Hoess gehorig sein, mer in dem Lande by der Hand off in vromeden Landen wenhafftig sein, ind ihr Broed bei andern Herschafft ind anderen Luiden verbeinen, Doidz halven affgaen, so fall der Herr off Scholtis von des Herrn wegen vur Erfallenuss des Sterven, nehmen von dem Knecht zweien alde Schild, ind van der Magt

einen alden Schild mit Gnaden; ind des en fall der Scholtis van der Herren wegen nit versäumen, dan hie fall sinen Fleiß doin, dat hie möge wissen, war ind in wat Lande, die in den Hoff gehörig sein, wonnen und sich enthalten.

19. Item wanne ein Man oft ein Brawe gehorende in den Hoess, Doiß halven sein affgegaen, ind op des Hoves Guide gewohnt, haen genoch gebain dem Herrn off Scholtis, als vurg. steit, ind dat die ersten Erven, oft ein ander, die dat mit Rechte mag doin, begert vom Herrn off seinem Scholtis dat Guidt zo Handgewinnen ind werwen, das fall Ime der Herr off Scholtis gunnen, und vur dat Handgewin fall der Man ind Brawe, die op den Hoeven wonnen, geven gelick: dat is also zu verstaen, dat die Brawe so viell fall geven als der Man, so dicke als des dan gestelte, dat is vier alden Guldenschild mit Gnaden: die genne, die aver op den Kotten wonnen, sollen geven für Handgewinn ind Gewerff, hie sie Man off Brauwe, zweien alde Guldenschild mit Gnaden, off dat Werdt darvoor als vurg. steit und neit mer.

20. Item wan ein Hoessman gestorven is, und sein Brawe dem Herrn off Scholtis davor gensch gedan hebbe, beduchte man die Brauwe, dat sie des Gudes nit lenger bekennen noch gewinnen möchte, so fall ind mag sie, off sie will, vur dem Herrn off Scholtis kommen, ind ime in die Hand tasten ind op dat Guidt vertein. Wann der dan dat geschid is, so mag der negste Erve kommen, ind gestannen des von dem Herrn off Scholtis zo Handgewinn, des dan ime der Herr off Scholtis geven fall; ind fall geven vor dat Handgewinn, is idt ein Hoeves freygud, vier alde Guldenschild, is idt aver ein Korterguid, zweien alde Schild mit Gnaden, off dat Werde davor: ind wan die Brawe gestorven, so magh der Man desselven gleichen doen.

21. Item wann ein Hoffman sein Hoessguid zur Hand gewonnen ind erworven von dem Herrn off Scholtis, so fall hie dem Herrn off Scholtis in der Heren Stadt einen Eidt doen, ind geloven mit opgerichten Bingeren dem Hilligen sanct Panthaleon ind dem Apt ind dem Convent des Goedeshuiß sanct Panthalion binnen Solne ind dem Hoff treuwe ind holt zu sein, ir Beste vur zu kheren ind ir Ergste zu warnen, ind des Haves Recht ind Herlickleiden helpen tho handhaven na all seinem Vermögen ind besten Sinnen ind Vorstandt, so ime helpe Gott und seine Heiligen: ind den Eidt fall ime vurstapelen der Froene des Hoves von Bevehle des Herrn off des Schultis.

22. Item wer edt Sacke, wann ein Hoessgud erstorven is, dat dan ein ander, die dat van Rechte doen mag, hie sey Man off Brawe, Sohn off Dochter, Knechte off Megde, des Guids und Erves binnen dreien Monden an dem Herrn off Schultis nit en gestannen, ind dat een Versäumnuß oder Verachtnuß anstaen leisten (ließen), so fall ind magh alsdan der Herr off Schultis, die des mechtig von des

Herrn wegen, wan einem anderen, wair hie iß, dat Guid zum Handgewinn zu loefen geben, ind dar mit belehnen, so ver, als dar ein Hoeffsman offte Brauwe in den Hoeff gehorig, und anderß niet.

23. Item wer idt Sacke wanner ein Hoeffsguid erstorven were, ind die rechten Erven niet binnen Landz en weren, so mag der Herr off Scholtis einem andern bevehlen, dat Guid zo bauwen und hant haben biß zur Zeit, dat die rechte Erven bei die Hand quemen, ind des Guids to Handgewinn gesonnen; oft der Herr off Scholtis mochte dat Guidt selfs na sich nehmen ind bauwen, biß so lange die rechte Erven wider zu Land bei die Hand quemen.

24. Item wanne idt sich so vueget, dat Jemanz, so in den Hoeff gehorig iß, idt sei Man off Braw, umb Sacken willen und Nüz sich zo einer anderen Herrschafft ergeben wolden, off in andere Land treten, und sein Brodt da verdienen und sich to vermuiden, dat fall hie mit Drloff des Herren off des Schultis doin, ind vor den Drloff sollen sie geven einen Gulden des schlechten Pagemens mit Gnaden.

25. Item wanne ein Hoeffsman offte Brauwe begert sich bei ein ander Herrschafft overzogeven eventlich, dat iß ihr Leventlant, off einigh anderer begerde unße Hovestlude, hie sie Man off Brauwe, zu haben, und nach sich zu nehmen, sollen sie beide Partheien ersuchen an dem Herren off Scholtis, ind dat mit Drloff doen, ind einen Wesselin in die Stadt stellen zur Stundt, Man vur Man, ind Braw vur Braw, und nit Man vur ein Braw, ind nit Braw vur einen Man: ind fur den Drloff fall der Jenne, die ueß unserem Hoff gewesselt wird, geven dem Herren off Scholtis der reichste zweien rinsche Gulden, der Middelmäsigste anderhalven rinsche Gulden, der Arme einen rinschen Gulden, der allerarmste einen halven rinschen Gulden, ind alles mit Gnaden, ind einen rinschen Gulden mag man betalen mit vier und thwintig alder Engels.

26. Item wannehe ein Man off Brauwe, in den Hoeff gehorig, sich bestaden willen an Andere, die auch in den Hoeff gehorig sein, sollen beide Parthien mit Drloff des Herren off Scholtis doin; ind vor den Drloff fall man geven dem Herren off dem Scholtis von der Herren wegen, der Man zweier rinsche Gulden, die Brauwe einen rinschen Gulden, ind alles mit Gnaden.

27. Item wer idt Sacke, dat ein Hoeffsman in den Hoeff gehorig sich bestaden wuelde an eine Brauwe, die niet in den Hoeff gehorig en were, dat fall hie mit Drloff des Herren off des Scholtis doin; ind dieselve Brauwe fall Waszinsig pflichtig sein dem Hoeff ihr Leventlant, ind dat erste Kind, dat von dem Man ind Brauwen kompt ind geboren wird, fall in den Hoeff gehorig sein, ind alle die andere Kinder na dem ersten Kinde folgende sollen allsamen Waszinsig seyn dem Hoeff ihr Leventlant ind niet lenger, ind sollen alle Jaiß op sanct Panthaleonsdag up den Hoeff leveren ind betalen ein Pundt Was,

bat mögen sie ablegen mit einem Engels stueß off bat Werdt bar vur; ind vur den Drloff fall hie geven zweien rinsche Gulden, die magh hie afflegen einen Gulden mit vier ind thwintig Engels, ind einen Engels magh hie betalen mit einem colnischen Weißpennink mit Gnaden.

28. Item wer idt Sacke, dat sich ein Hoesesfrawe, die in den Hoeff gehörig is, würde bestaden an einen Man, die nicht in den Hoff gehörig en were, dat fall sie doen mit Drloff des Herren off des Scholtis; ind die Man fall waftinsig sein dem Herren sein Leventant, all Jairß up sanct Panthaleonsdag ein Pundt Wass, dat hie betalen mag in Mafen als vurg. steit; ind alle die Kinder, die von der Brauwe kommen, sollen in den Hoff gehörig seyn zu ewigen Dagen. Ind vur den Drloff fall die Brauwe geven dem Herren off Scholtis anderhalven rinschen Gulden, affzulegen ind zu betalen als vurg. steit mit Gnaden.

29. Alle Ummelink in den Hoff gehorende, wue dat die wonner, idt sei binnen oder buten Landz, sollen alle Jairß sich bekennen dem Herrn up sanct Panthaleonsdag, ind geven dem Herren off Scholtis zweien Engels der Man, die Brauwe einen Engels. Und wannehe also ein Ummelink dreißig Jair lang sunder Mahnung ind Gedrang alle Jair seinen Zins hefft betalet, so fall hie vort an vrei ind loef sein; mer dat leste Jair von den dreißig Jairen fall hie dubbelde Zins geven: ind dede hey dat niet, so en fall noch mag iem niet bathen all dat hie thovorens hebde gegeben.

30. Item fall der Herr off Scholtis van der Herren wegen dry Man, die in den Hoff gehörig sein, uitlysen, ind fall In bevehlen bei ihren Eiden, dat sie alle die kennen, die in den Hoeff gehören ind in andern Landen wonnen, nae ihrem Vermögh vernehmen ind befragen, ind dem Herrn off Scholtis die verkundigen: ind de Herr off Scholtis fall die in ein Register schreiben, op dat hie Rede ind Antwort davon mag geven, ind oick moze wissen, waer der Herr sein Zins mag gesinnen; ind wannehe dieselven Ummelink sterven, so fall ind magh der Herr off Scholtis von der Versterffuß ind Verfellniß nehmen ind heischen die Helffte van alledem gennen, dat hie läst mit Gnaden; idt en wer dan Sacke, dat hie dreißig Jair seinen Zins betalet hebde, als vurg. steit, ind dardurch vry wer worden.

31. Item wannehe ein Hoesman, die noch unbestadet were, eine Hoesmagt beschleiffe, die noch eine Tuffer were, ind dat ußbreche, so fall der Man vuer Boef geven dem Herren, off dem Scholtis van der Herren wegen, zweyen Gulden Franken mit Gnaden, der hie einen mag ablegen mit drißsig colnische Weißpennink.

32. Item wannehe ein Hoesknecht ein Magt beschleiff, die vry wehr, ind in diesen Hoff nicht gehörig, fall der Man vur die Boef geven dem Herren off Scholtis zweyen Gulden als vurg. steit mit

Gnaden, ind die Frucht, die bavan quemme, fall wasstinfig sein dem Hoff sein Leventank, up sanct Panthaleonsdag zo betalen ein Pundt Waffes off einen Engels stuis darvur, den hie mag affleggen mit einem alden Engels.

33. Item wannehe ein Hoffesman, die ein ehelich Weyff hett, beschleiff eines anderen Mannes Weyff off eine Magt, die in den Hoff gehörig off niet, die fall vur die Boese geven vier alde Guldenschild funder alle Gnade.

35. Item voert en fall noch en mag ein Scholtis noch Niemand anderß einige Hoefßgüder verspliffen, verbeilen off verkauffen huißen der Herren Will und Wiff ind Orloff; ind wan dair entboven toberevrens Etwas bescheidt, off noch beschehe, dat fall alles van unwerde ind Machtloß sein; idt wer idt dan Sacke, dat idt mit des Herrn Will ind Wiff geschege, so fall der Herr dar over Breiff ind Siegel geben, op dat mallich weiß, wae hie Eheren ind wenden fall.

36. Item wer idt oick Sacke, dat sich Jemang in den Hoff gehörig, idt sei Man off Brauwe, Knecht off Magt, loeß, vry ind affgelben wulde ueß dem Hoffe, dat sollen sei ersuchen an den Herrn und nirgendt anderß, mogent sie (es) erwerben an dem Herrn, deß werden sie gewair, ind der Scholtis en fall noch en mag seinen Hofesmenschen vry ind loes geven funder Wesseling; ind der Herr vuir die Affgedinge mag heischen ind nehmen, wat ihn gut bedünkt nae Gelegenheit der Sacken.

37. Item wannehe ein Hoffesman off Brauwe, die mit gewunnener Hand an einem Hoefßgüde sitzen, doides halff affgain, so fall zo Hand binnen einem Maind die negste Erven zu dem Gued, kommen zo dem Herren off Scholtis, ind gewinnen ind werven; en geschehe dat niet, so fall der Herr off Scholtis beiden noch zweie Monat (geven); en quemen dan entüßen Niemand, die des Guedz gesunne, so magh der Herr off Scholtis einem das Guid bevehlen zo bauen, ind zo wonnen, wem hie will: so fall alsdan die Scholtis off die Fründe schriuen dem off den Erven ind Magen, woe dat sie dan zo betreffen ind zo finden sein op wat Stede, Ende ind Lande op der Partheien Kost, dat sie zo Lande kommen, ind ihres Erves zo Recht gesinnen. Wer idt dan Sacke, dat Niemand nae dreien Jare, nesten nae Dode der gewunnener Hand, en quemme in des Guts gestinne, so mag alsdan der Herr dat Guid nae sich nehmen mit Rechte, ind selffs bouwen, off einen andern damit behanden, wem hie es gunnet mit Gnaden.

38. Item wer idt Sacke, dat einich Zweyunge, Zwiff off Dubium upersünde van einigen Puncten hirbevoir geroirt ind benompt, off ock onberort, dat halden wir Wt, Prior und Kelner und vort dat

ganze Capittel des Goghauß sanct Pantholeon zu unserer Exclerunge,
Bedingunghe ind Scheidunge und nicht der Scholtiß.

Pro Copia etc. wie bei der fürstlichen Confirmation
des Vertrages vom Jahre 1569 — consonante attestor

Aug. Keller, Not. Clivis immatric. und
Gerichtschreiber. Mpr.

Beilage 26.

Vertrag zwischen den Hofsherrn des Hofes Sichel und den Leuten, welche die dahin gehörigen Hofgüter besaßen, in Betreff der Erbtheilung, der Dienste, der Erbgewinnung, der Auswechselungen und Bestattungen, der jährl. Erkenntnissen der (unbeerbten) Hofleute, des Hofgerichts, der Rötter, der Appellation vom Hofgerichte, der Pächte ic., durch die fürstl. Råthe zu Stande gebracht und mit des Herzoges Secretsiegel befestigt im Jahr 1569.

Ex Copia sacc. XVII.

Nachdem die sempliche Hoiffsluide des Hoeffs tho Sichel an einem gegen die edlen und ehrendtvesten Johan Hungenpoett zum Gosenwinkell, imgleichen deren von Sichel nachgelatene Erben als Hoeffschulten und jetzt angegebene Hoeffsherrn berurtes Hoeffs Sichel an der anderen Seiden sich villerhandt Beschwerunge, so man Inen wieder bemeltes Hoebes Rechten und darvon fürbrachter Rollen antomödigen unterstanden hebben solden, niet allein an den Durchleuchtigsten Hochgebohrnen Fürsten unseren gnedigen Herren Herzogen to Cleve, Stüllich und Berge, Grave tho der Mark in overreüchten Supplication, sunder ock op verscheiden Order tho Recht eine lange Tydt her und up idz gehaltenem guidtllichem Berhoer overmalls in die Lengde beclagt; und aver bemelte Hungenpoett und von Sichel weider solche Klage angereigte Hoeffsrechten und vorbrachte Rolle verscheidene Einredde fürgewandt, und vürnemblich langewirige Possession und Besiß angetogen, ock derwegen etliche Kundtschafften und andere Beweißstücken upgelecht: so seinds für und durch hochermeltes unsers gnedigen Fürsten und Herren dair tho verordneten Rheden beide oberürte Parthien mit ihrem rechten Wetten, vurbedachtem Muidt und guiden Willen nae allerseits angerürter Notturnst derwegen guidlich entscheiden und derwegen verdragen, wie folgett.

1. Anfenglich bieweill gemelte Hoeffsherrn idt davor gehalten, dat sie der affgestorbenen Hoeffsluiden tho Sichel nagelatene gereidte Guider tho erffbeilen in Crafft angetogen Besiß berechtigt, die Hoeffsluide aver Innen geiner Erfftheilung gestendig, sunder allein bekandt,